

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/konstanz/art1077,2251506.html>

Protest gegen Zunahme des Verkehrs

13.10.2006 05:15

Bürger legen Einsprüche gegen Planer-Wettbewerb fürs Hörnle und Belastungen in Eichhornstraße ein

Der Protest gegen die städtischen Pläne fürs Hörnle nimmt zu. Mehrere Bürger haben Einspruch gegen die Entwicklung zum Freizeitgebiet eingelegt. Sie befürchten zunehmenden Verkehr in den Straßen und dadurch mehr Lärm, Gestank und Feinstaub-Belastung.



Bild: Scherrer Kein Kinderspaziergang: Marie-Sol und Fynn sind froh, wenn Papa Frank Schmidt sie über die Eichhornstraße begleitet.

Konstanz - Die Stadt möchte das Areal bei der Bodensee-Therme zum großen Freizeitgebiet mit Hotel, Wellness-Angeboten und Wohnbebauung entwickeln. Sie hat einen Wettbewerb ausgelobt. Dagegen hagelt es Einsprüche. Die Pläne stünden im Gegensatz zu Aussagen, es handle sich um ein "sensibles Gebiet mit schützenswerter Natur", heißt es im Einspruch von Frank Palm, Peter Lang und Frank Schmidt von der Initiative "Die Eichhornstraße erstickt!". Sie befürchten eine zunehmende Belastung der Anwohner: "Die aktuelle Verkehrsbelastung der Eichhornstraße ist schon in der heutigen Form nicht mehr tragbar." Leidtragende seien unter anderem die Bewohner der Rosenau und Schüler, die über die Straße müssen. "Wir möchten die politischen Verantwortlichen der Stadt Konstanz aufrufen, auf die Pflege und Erhaltung der noch verbliebenen Naturbereiche am Hörnle zu achten", heißt es weiter.

Die Einsprecher, die rund 100 Unterschriften im Gebiet gesammelt haben, fordern Alternativen zur Verkehrserschließung. Zudem seien deutliche Geschwindigkeits-Beschränkungen und fest installierte Messgeräte für Kontrollen nötig. Das Musikerviertel dürfe nicht noch stärker in einen Nord- und einen Südteil gespalten werden. Daher fordern sie, alle Pläne ruhen zu lassen.

Die gleiche Forderung kommt von einer weiteren Aktion mehrerer Bürger. Den Einspruch hat auch Joachim Bullermann, Vorsitzender der Lärmschutz-Initiative Link, unterschrieben. Das Naherholungsgebiet müsse erhalten werden. Beim Bürgergespräch sei deutlich geworden, "dass eine Verringerung der grünen Flächen in diesem Gebiet den Interessen der Bürgerschaft vollkommen zuwiderläuft". Ein Hotel verschandele nur die Natur. Die einzige sinnvolle Maßnahme sei die Renaturierung der Tennisplätze. Dies komme allen Einwohnern der Stadt zugute. Denn das Hörnle müsse als wichtiges Erholungsgebiet belassen werden. Es sei in dieser Funktion wichtiger denn je für viele Einwohner anderer Stadtteile, deren Wohnqualität durch die Zunahme der Bevölkerung beeinträchtigt werde. Über Motive für den Wettbewerb äußern sich die Bürger ebenfalls: Es dränge sich der Verdacht auf, "dass sich die Stadtwerke mit ihrem unverhältnismäßig dimensionierten Neubau der

Bodensee-Therme einen Kostenfaktor ans Bein gebunden haben, der nun durch eine Kommerzialisierung dieses Gebietes auf Kosten seines Erholungswertes und der Natur verkraftet werden soll."

CDU-Fraktionschef Alexander Fecker fordert von der Stadt eine Stellungnahme zu möglichen Lösungen. "Wir können das nicht liegenlassen. Wir müssen das Thema aufgreifen." Das sei erst im Januar möglich, sagte Bürgermeister Kurt Werner gestern Abend im Technischen Ausschuss. Die FGL stellte den Antrag, bald über Tempo30 oder Tempo40 in der Eichhornstraße zu beraten. Ihre Vorstöße waren in der Vergangenheit an der Ratsmehrheit gescheitert.



Bild: Hanser Die Stadt will das Hörnle zum großen Freizeitgebiet machen (in der Bildmitte die Bodensee-Therme). Unter anderem ist ein Hotel geplant. Mehrere Anwohner und Bewohner der Eichhornstraße wenden sich gegen die Pläne.

VON JOSEF SIEBLER

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2006 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus